Non illum maciare velit? Quis carminis arte?
Quis neget Aoniis illum decorare camenis,

Mit diesem

Erfreulichen Munsche/

Als der

Edle/ Groß-Achtbahre und Hochgelahrte

HERR

M. BOTTLIEB SCHELWIG

Wohlverordneter Philosophiæ Prim. & Pract. Pr. P. & Incl. Reipubl. Bibliothecarius

ANNO MDCCX. den 13. Februarii

Unter klingendem Sayten-Spiel

Introduciret ward/

Hat seine Schuldigkeit

Gegen seinen Hochzuehrenden und Werthgeschätzten Patron

In Acht nehmen wollen

PETER TANCK/ v. Dantzig.

Beliebtes Zeit-Geschick/ beglückter Väter Schluß
Der Schelwigs grossen Ruhm vergrössert und verneuet/
Da Dessen kluger Sohn/ vor dem bey Seiten muß
Was nach der Erden schmeckt/ und Dumheits-Körner streuet/
Heut gar verschwenderisch geschmückte Wörter spricht
Und schier in aller Hertz ein Wundrungs-Feur erreget/
Weil jede Sylbe auch nach Moßck und Ambra riecht/
Und klares Zeugnüß giebt der Gaben/ so Er heget.
Drum kröhnt Apollo Ihn mit einem Lorbeer-Krantz/
Und spricht: Beliebter Sohn/ des grossen Vaters Ehren/
Mit den'n Er jederzeit den Pindus hat umschantzt/
Kan man aus deiner Stirn gantz eigentlich errahten;
Darum verspricht uns auch der künfftgen Zeiten Lauff/
Du werdest deinen Ruhm der Ewigkeit verschreiben/
Steig nur den Helicon mit schnellen Füssen auff/
Der auch den Deinigen wird Federn einverleiben.
Die Musen/ so Dich schon von Wiegen an bedient
Die wollen künfftig hin ein Lager Dir bereiten/
Woselbsten Ehr und Ruhm an allen Ecken grünt/
Da Weißheit und Verstand Dich überall begleiten.
Jetzt sind sie schon bemüht/ aus ihrer Ordens-Art/
Dir zur geliebten Braut die schönste Nymph zu wählen/
Mit der Dein edles Hertz in Liebe werd gepaart/
Damit es dem Parnaß nie mög an Schelwigs fehlen.
So spricht der Musen Fürst; Mein Lallen setzt hinzu:
Der Himmel müsse Dich auff Tuber-Rosen führen/
Er kröhn Dein schönes Haupt mit Freude/ Glück und Ruh/
So wird mich ständig auch ein grünes Wachsthum ziehren.

DANTZIG/ gedruckt durch Johann-Zacharias Stollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

4152